

Müller Extra,
Etoile.

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für „das Bade-Blatt“:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Kleinzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 10.

Mittwoch, 10. Januar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Se. Exzellenz Freiherr von Bissing, Generalgouverneur von Belgien, ist hier im Hotel „Quisisana“ zu längerem Kuraufenthalt mit seiner Gemahlin eingetroffen (nicht in der „Rose“, wie gestern irrtümlich gemeldet wurde.)

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Rittm. Arnold, Frau Maj. Bischoff (Berlin), Ltn. Elten (Lehe), Kapitänln. Götting (Kiel), Ltn. Greuling (Idstein), Obltn. Günther mit Gattin (Czernikau), Maj. Hennings (Wesel), Maj. Heveke, Stabsarzt Dr. Königer (Eisenach), Maj. von Kraatz-Koschla (Kassel), Obltn. Lohütow (Sofia), Hptm. Mehmed Ali Bey (Konstantinopel), Frau Juelin, von Platen, Hptm. Pleiz (Konstanz), Oberstabsarzt Schiefer (Düsseldorf), Ltn. Schmidt mit Gattin, Ltn. Schuster (Fürstenaue), Frau Maj. Springfeld (Weisser Hirsch), Hptm. Steinkopf, Obltn. von Trotha mit Gattin (Halensee), Maj. Waelis, Hptm. Welfert, Ltn. Westmeyer.

Hier sind u. a. eingetroffen: Der Königl. Niederländische Gesandtschaftsattaché van Asch van Wyck aus Rom in Häffners Fremdenhof Wilhelm. — Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Regierungspräsident Baltz mit Gattin aus Trier in der Rose. — Wirkl. Admiralitätsrat, Vortragender Rat im Reichsmarineamt Capelle aus Wilmsdorf im Hotel Viktoria. — Kammer Sänger Forchhammer mit Gattin aus Weimar im Hotel Dambachtal. — Konsulatsattaché de Maura Vianna mit Gattin aus Hamburg im Palasthotel.

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzerte.

Die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr heute Mittwoch werden von dem Musikkorps des hiesigen Ersatzbataillons unter Herrn Kapellmeister Haberlandts Leitung ausgeführt.

Vaterländischer Abend.

Der Bismarckdichter Max Beyer aus Dresden-Laubegast ist für Samstag, abends 8 Uhr, zu einem Vaterländischen Abend, in Poesie und Prosa, der im kleinen Saale stattfinden wird, gewonnen worden. Der Kartenverkauf an der Kurhaustageskasse ist bereits eröffnet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Nordischer Volksliederabend im Kurhaus.

Das hier bestens bekannte und beliebte Künstlerpaar Nane Forchhammer (Mezzosopran) und Kammer-sänger Einar Forchhammer (Tenor) gaben am Sonntag im kleinen Saale des Kurhauses einen „Nordischen Volksliederabend“, der sich eines sehr lebhaften Zuspruchs zu erfreuen hatte und einen anregenden Verlauf nahm. Das Programm verzeichnete schwedische, dänische, finnische und norwegische volkstümliche und Volkslieder als Einzel-, Wechsel- und Zwiesengesänge. Bald waren es derb-lustige, bald schwermütige Weisen, alle mit nationalem Unterton. Besonders wertvoll er-

schienen uns die Lieder aus dem 16. Jahrhundert im alten Madrigal-Stil. Am unmittelbarsten wirkten die finnischen und einzelne der norwegischen Volkslieder, die durch warmen Empfindungsgehalt und schön gezeichnete Melodieführung zu Herzen sprachen. — Die Ausführung durch die beiden Künstler war eine vortreffliche, restlose. Mit ausserordentlich sorgfältiger Abschattierung, Wärme und Innigkeit des Ausdrucks, vorwärtsdrängender Schwunghaftigkeit wurde der vielgestaltige, reiche Inhalt erschöpfend wiedergegeben und so die Seelen der interessierten Zuhörer in lebhaftes Mitschwingen versetzt. Rauschender Beifall und Blumen ohne Zahl wurden den Künstlern zuteil. Herr Schuricht begleitete mit aller Schmiegsamkeit und Feinfühligkeit.

Unsere Rennen 1917.

Von den preussischen Ministerien des Innern und der Landwirtschaft ist die Abhaltung der Pferderennen 1917 in gleichem Umfange wie im Vorjahr jetzt bewilligt worden. Für Wiesbaden wurden sechs Renntage bewilligt, nur Breslau und Hannover erhielten sieben Tage zugestanden.

— **Königliche Schauspiele.** „Der siebente Tag“, Lustspiel in drei Akten von Rudolph Schanzer und Ernst Weisch, gelangt heute Mittwoch im Abonnement D zum ersten Male zur Aufführung. Das Werk, das in Berlin mit grossem Erfolge in Szene gegangen ist und dort bereits mehrere 100 Male aufgeführt wurde, ist wie folgt besetzt: „Joachim von Rägeln“ Herr Andriano, „von Doblhoff“ Herr Bernhöft, „Spontinello“ Herr Ehrens, „Lademus“ Herr Hermann, „Stolpe“ Herr Jacoby, „Echtermeyer“ Herr Lehmann, „Hanns von Stechau“ Herr Steinbeck, „von Fabian“ Herr Schwab, „Lambrecht“ Herr Zöllin, „Leonore“ Frau Gebühr, „Vettori“ Frau Doppelbauer, „Brigitte“ Frau Engelmann, „Ludmilla“ Frau Kuhn, „Agathe“ Frl. Mummie, „Charlotte“ Frl. Reimers, „Tante Amalia“ Frau Schröder-Kaminsky, „Hanna“ Frl. Schwartz. — Morgen Donnerstag, den 11. d. Mts. geht Richard Wagners „Tannhäuser“ im Abonnement B in Szene. In der Titelpartie gastiert Herr Adolf Gottschalk vom Stadttheater in Düsseldorf. Die Aufführung beginnt um 6½ Uhr. Für Samstag, den 13. d. Mts. ist eine Aufführung von Richard Wagners „Walküre“ im Abonnement C festgesetzt worden, in welcher Herr Viktor von Schenck, ein Bruder des hiesigen Bassbuffos, zum ersten Male als „Siegfried“ auftreten wird. Als „Sieglinde“ gastiert Frau Lisbeth Korst-Ulbrich vom Hoftheater in Mannheim, während den „Wotan“ Herr Kammer-sänger Theodor Lattermann vom Stadttheater in Hamburg gastweise singt. Die nächsten Wiederholungen von „Hans Gradedurch“ und der erfolgreichen Operette „Die Csárdásfürstin“ finden am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr und abends 6½ Uhr statt. Bei beiden Aufführungen ist das Abonnement aufgehoben.

— **Spielplan im Residenztheater bis 12. Januar.** Mittwoch, 10., ¼4 Uhr nachm.: Kinder- und Schüler-vorstellung: „Frau Holle“. 7 Uhr abends: „Die treue Magd“. Donnerstag, 11., 7 Uhr: Kammer-spielabend: „Am Teetisch“. Freitag, 12., ¼8 Uhr: Volksvorstellung: „Liselotte“.

— **Orgelkonzert in der Marktkirche.** In dem heutigen Mittwochskonzert, welches wie stets um 6 Uhr beginnt, werden Herr Heinrich Schneider (Tenor), Konzert-sänger, von hier, und ein Frauenchor aus Mitgliedern des Ring- und Lutherkirchenchors mitwirken, dessen Begleitung Herr Franz Knöner freundlichst übernommen hat. Die Ausführung der Orgelsoli liegt wie stets bei Herrn Friedrich Petersen. Jeder Besucher ist zur Entnahme einer Vortragsfolge zu 10 Pfg. verpflichtet. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Der erste wissenschaftliche Abend des Vereins in diesem Jahre findet morgen Donnerstag, abends 8½ Uhr pünktlich im Kasino, Friedrichstrasse, statt. Herr Dr. L. Grünhut wird einen Vortrag halten über Flusswasser und Trinkwasser. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— **Thaliatheater.** Von heute Mittwoch ab erscheint das beste Lustspiel der Treumann-Larsen-Serie „Scheven contra Festenberg“ in Erstaufführung. Wer einmal gründlich lachen will, muss sich dieses Stück mit toller Situationskomik ansehen. In Vorbereitung ist Professor Reinhardt's Meisterschöpfung „Das Mirakel“.

— **Die Kriegsabende** stehen unter einem guten Stern. Auch der letzte am Sonntag wies einen voll besetzten Saal auf. Herr Pfarrer Beckmann hielt als Leiter die Begrüssungssprache. Er erging sich des Eingehenden über das Deutsche Friedensangebot, bezüglich dessen er der Ansicht war, dass die Feinde keineswegs die Gründe verkannt hätten, die uns maßgebend gewesen seien, und auf das sie nur ungewissen eine ablehnende Antwort erteilt hätten, weil sie die Kriegslage auch ihrerseits als uns günstig ansähen und der Meinung seien, sie ihnen günstiger noch gestalten zu können. Wenn Russland, wenigstens das offizielle Russland, zuerst mit seiner Antwort fertig gewesen sei, so möge dieser Umstand der Furcht zuzuschreiben sein, dass von seiten der anderen Verbündeten sonst eine andere Antwort gegeben werden könne. Es gelte nunmehr, die Kriegslage den Gegnern derart klar zu machen, dass eine günstigere Auffassung bei ihnen unmöglich sei. — Im weiteren Verlaufe des Abends erzählte der Direktor Dr. Höfer seine Erlebnisse bei der Überbringung der letzten Weihnachtsbescherungen an die Ostfront, indem er zugleich eine knappe Beschreibung von Land und Leuten gab. Er stellte dabei die grosse Freude fest, welche die reichen Spenden bei unseren Soldaten hervorgerufen hätten und bezeichnete als Gaben, die ganz besonders willkommen seien, Lektüre sowie Musikinstrumente gleich welcher Art. Zwei junge Damen, Fräulein Hochhuth und Fräulein Baer, hatten sich in den Dienst des Abends gestellt, jene mit Sologesängen, die stürmisch applaudiert wurden, diese mit einer Anzahl sich in den Rahmen dieser patriotischen Veranstaltung einpassenden Deklamationen, die nicht minder ansprachen. Beide junge Damen fanden dankbare Anerkennung in mehrfachen Hervorruf. Pfarrer Beckmann sprach endlich das Schlusswort, und der gemeinsame Gesang des Liedes „O Deutschland hoch in Ehren“ beschloss die in allen ihren Teilen durchaus erhebend verlaufene Veranstaltung.

— **„Hindenburgs Mauer“.** Der Vortrag, den der Kriegsberichterstatler der „Frankfurter Zeitung“, Dr. Fritz Wertheimer, auf Veranlassung des Bundes Deutscher Gelehrter und Künstler im Saale des Turnerheims

S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Vormittags - Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Jesus meine Zuversicht“
2. Vorspiel zur Oper „Loreley“ M. Bruch
3. Die Lichtensteiner, Walzer Labitzley
4. a) Zwei Füsler zum Tanzen Fall
- b) O, du mein Schönbrenn
5. Aus der Operette die „Kaiserin“
6. 100 Jahre in 15 Minuten, chronologische Walzer-Folge Petras
7. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch Blon

Nachmittags-Konzert.17. Abonnements-Konzert.
Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Ernst August-Marsch Blankenburg
2. Ouverture zur Oper „Alessandro Stradella“ Flotow
3. Lied „An der Weser“ Pressel
4. Walzer nach Motiven aus der Operette „Der Zigeunerprimas“ Kölman
5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner
6. Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach
7. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ Zeller

Abend - Konzert.18. Abonnements-Konzert.
Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Marsch „Ran an die Front“ Theike
2. Ouverture zur Oper „Banditenstrieche“ Suppé
3. Introduktion und Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi“ Wagner
4. Korallenklippen, Mazurka Lehár
5. Fantasie aus C. M. v. Webers Oper „Der Freischütz“ Thim
6. Das treue deutsche Herz, Fantasie Schreiner
7. H. Finale aus der Oper „Maritana“ Wallace

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei**J. Hertz**
Langgasse 20Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, UnterröckeWiesbadener
Dampfwasch-
und
Plättanstalt**Nassovia**

Wiesbaden Luisenstrasse 24 Fernsprecher 1717.

Neuzeltlich und musterhaft eingerichteter Grossbetrieb.
Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche, Damenwäsche.
Waschtu. bügelt Fremdenwäsche schnell u. erstklassig auf „Neu“
zu mässigen Preisen. Liste zu Diensten.

vor einem zahlreichen Auditorium hielt, gehörte nach Form und Inhalt zu den besten, was die Vortragsaison uns bis jetzt geboten hat. Und es lässt sich dabei kaum sagen, dass nicht viel des Guten darunter gewesen wäre. Dr. Wertheimer hat selbst im Mittelpunkt der Ereignisse im Osten gestanden. Was er an Bildern vorführte, das war alles von ihm selbst gesehen, von ihm selbst aufgenommen. An die Spitze seiner Ausführungen gehört die dringende, aus seinem vaterländischen Empfinden hervorgegangene Warnung, in den ins Feld gerichteten Briefen nichts von der üblen Lage zu vermelden, in der sich, angesichts des hier und da auftretenden Mangels an diesem und jenem, das man bisher als zum Leben nötig anzusehen geneigt war, manche Familie befinden mag, da die Feldgrauen dort draussen an der Front gerade in der jetzigen Zeit der wieder verschärften Anforderungen an die Armee gerade mit sich selbst genug zu tun hätten, und durch Klagen aus der Heimat nicht unnötig entmutigt werden dürften. Mit dem ganzen Stolz des unter Feinden, die uns Barbarei vorwerfen, weilenden Deutschen stellte er dann weiter die Tatsache fest, dass deutsche Kolo-

nisten in Wolhynien vor jedermann ihre höhere Kultur gegenüber der russischen Bevölkerung ganz augenscheinlich dadurch an den Tag legen, dass, mögen ihre Hütten sich auch äusserlich von denen ihrer Umgebung nur wenig unterscheiden, doch in diesen Häusern die peinlichste Sauberkeit und Ordnung herrscht und dass auch der Stand ihrer Felder noch heute nach den vielen Jahren ihrer Tätigkeit unter Russen gut ist. Die Kriegslage im Osten — auch das weiss er aus eigener Anschauung — sei für uns durchaus günstig. Kleinen Misserfolgen dort und hier, ständen grosse Fortschritte an anderen Stellen gegenüber. Ergreifend schilderte der Vortragende die grässlichen Verwüstungen, welche in vielen Ortschaften, in denen der Kampf besonders getobt hat, angerichtet worden seien. Von manchen Ortschaften sei nichts übrig geblieben als Ruinen, von anderen kaum mehr als das eine oder andere Haus. Wenn die Deutschen auch nach Kräften bemüht seien, dort, wo sie die Macht dazu besässen, neues Leben aus den Ruinen entstehen zu lassen, wenn sie auch neue Strassen bauten, die zerstörten Baulichkeiten wieder herstellten, würden doch viele Jahre und

grosser Kostenaufwand nötig sein, um ganz die Kriegsfolgen wieder zu beseitigen.

— Fürstlicher Besuch in der Zigarettenfabrik Laurens. Se. Hoheit Prinz Eduard von Anhalt und Se. Hoheit Prinz Aribert von Anhalt besichtigten heute die Zigarettenfabrik Laurens, Wiesbaden. Unter Führung des Herrn Kreyssel wurden alle verschiedenen Abteilungen der Fabrik von Ihren Hoheiten eingehend und mit sichtlichem Interesse in Augenschein genommen. — Die hohen Herrschaften sprachen sich wiederholt rühmend über die gediegene Einrichtung und die in der Fabrik herrschende peinliche Sauberkeit aus. — Zur Erinnerung an diesen Besuch sind den Anhaltischen Regimentern der 8. Infanteriedivision im Westen seitens der Firma Laurens 52000 Stück Zigaretten als Liebesgaben zur Verfügung gestellt worden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Männliches Personal gesucht.

Für unsere Hauptverwaltung, Zweigverwaltungen und kriegswirtschaftlichen Einrichtungen benötigen wir noch männliche Hilfskräfte und zwar

**Buchhalter,
Bürohilfsarbeiter,
Einkassierer,
Monteure,
Maschinisten,
Handwerker.**

Meldungen von nichtmilitärpflichtigen Personen sind vorerst **nur schriftlich** mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche bei uns einzureichen. Falls Meldung beim Arbeitsamt schon erfolgt ist, braucht sie hierher nicht wiederholt zu werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1917.

1063

Der Magistrat.

Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8
Mittwoch, den 10. Januar 1917, abends 8 Uhr

Einmaliges Konzert

Eugen d'Albert

Programm. Bach: Passacaglia C-moll. Brahms: Sonate op. 5.
Beethoven: op. 31. Schubert: Impromptus
op. 142 Nr. 3, 90 Nr. 3, 142 Nr. 4. Schumann: Karneval op. 9.
Karten numeriert zu 4, 3 u. 2 Mk. und nichtnumeriert zu 1 Mk.
bei Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16. [1053]

Ärztlich geprüft: Bademeister
u. Massour sucht Stellung. Ia. Zeugn.
Jahrelang tätig in Eisenach (Thür.).
Off. unt. Nr. 1062 a. d. Exped. ds. Bl.

Stadttheater Mainz
Leitung: Hans Laub, Fernruf Nr. 268
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 10. Januar 1917.
Symphonie-Konzert.

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 10. Januar 1917.

11. Vorstellung.

21. Vorstellung. Abonnement D.
Zum ersten Male:
Der siebente Tag.
Lustspiel in 3 Akten von
Rudolph Schanzer u. Ernst Welisch.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 10. Januar 1917.
Nachmittags 1/4 Uhr.
Kleine Preise.

Frau Holle

Märchenspiel in 4 Bildern
nach dem gleichnamigen Grimm'schen
Märchen für die Bühne neu bearbeitet
und eingerichtet von Oskar Will.
Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünfzigerkarte gültig

Neuheit!

Die treue Magd.

Komödie in 3 Akten von Bruno Frank.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Dauermieter

findet schönes Heim, elegant möbl.
Wohn- und Schlafzimmern Kapellen-
strasse 49. 1057

Spart Brotmarken.

Rheingauer Weinstuben
„Zum alten Römer“
Inh.: Hoh. Kleingarn
Dotzheimerstrasse 22
Telephon Nr. 2306
Wiesbaden.
Weinversand.

**Thalia-Theater**

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Teleph. 6137

Vom 10. bis einschl. 14. Januar.
Nachm. 4—10 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Erstaufführung!
Scheven contra Festenberg

Lustspiel in 3 Akten.
In den Hauptrollen:
Wanda Treumann u. Viggo Larsen.

Der Sieg des Lichts.
Drama in 3 Akten.
Neuerfolg der Chirurgie!

In Vorbereitung: Professor Reinhardt's
Meisterschöpfung **Das Mirakel.**

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Vom 10.—12. Januar von 3—10 Uhr:
(Letzte Vorführung beginnt 8 Uhr)

Vollständig neues Programm:

Erstaufführung:

Marja's Sonntagsgewand.
Hochspannender hervorragend ge-
spielter Tanz-Film in 4 Akten
aus dem romanischen Bauernleben.

!!! Hochaktuell !!!

In der Hauptrolle:
Olga DESMOND
die berühmte Berliner Tänzerin.

Ausserdem vorzögl. neues Programm
und: Neueste Kriegsbilder
(Krönung Kaiser Karls in Budapest.

**Kinephon-Theater**

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.
9.—12. Januar 1917.

Allein-Erst-Aufführung!
„Dr. Kätchen“.

Ein modernes Schauspiel
mit Lotte Neumann
in der Titelrolle.

„Nette Pflanzen“.
Urständiges Familien-Idyll.
Mia Cordes als Darstellerin aller
3 Töchter der Familie Knolle.

Gute Einlagen.

Jeder Frei

Deisen, Fr. Lehmann
Deus, Hr. Fabrikb
v. Dewitz, Hr. Le
Dorblatt, Hr. W
Dolli, Fr. Berlin
Douglas, Hr. Ber
Dreifuss, Hr. Kfr
Dühling, Fr. Dr.
Eberhard, Hr. Ka
Ebner, Fr. Köln
Esser, Hr. Bank
Fecher, Hr. Leutn
Felde, Hr. Remsch
Fische, Hr. m. Te
Flieg, Hr. Kfm. m
Forchhammer, Hr.

Frank, Fr. Dr. m
Franz, Hr. Kfm.
Frese, Schüler, D
Fürstenberg, Hr. I
Gall, Hr. Pfarrer
Gebicke, Fr. Arch
Geldmacher, Fr. I
Gerhard, Hr. Fal
Gerson, Fr. Sanit
Gier, Hr. Rent.
Glitzel, Fr. Ham
Gieve, Hr. Kfm.
Goecke, Fr. Düsse
Goetz, Hr. Leutn
Graf, Hr. Weinb
Grasshoff, Hr. Le
Grossmann, Hr. I
Gusbersky, Fr. I
Gutmann, Hr. Kf
Haefler, Hr. Leut
Hartmann, Hr. I
Hagemann, Hr. R
Hansen, Hr. Kf
Hasenclover, Hr.

Frau Hoekmeyer,
Pam. u. Kinderf
u. Tochter. Fra
Kriegsgerichtsrat
Fabrikbes. Bremm
Herr Hoekmeyer.
Herr Fabrikbes. v
Hauptm. Ritter v
Friedlein von Boe

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2.50 au

W
Ho

Jacke
J
Wel

